

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

## W e i h n a c h t e n .

Umstrahlt vom gold'nen Märchenglänze zog's Weihnachtsfest nun wieder ein,  
Es bringt den Frieden, bringt die Freude, Kleinode, ach so hold und rein!  
Es jauchzen Millionen Herzen und stimmen fromme Lieder an,  
Der heil'gen Nacht zu Lob und Preise, in der so Großes ward gethan!  
Ja, Frieden soll auf Erden walten zur selig-frohen Weihnachtszeit,  
So sprachen einst der Engel Zungen — und dieses Wort erklinge heut' —  
Die Quelle wahrer Lebensfreude, die ew'ge Liebe ward uns kund,  
Die dann zum Segenspenden wurde fast auf dem ganzen Erdenrund.  
D'rum glänzt auch in der Kerzen Strahlen der Weihnachtsbaum so reich geschmückt,  
Und unter seinen grünen Zweigen fühlt Groß und Klein sich hoch beglückt;  
Der ew'gen Liebe Strahlenscheine gleicht d'rum auch dieses Baumes Glanz —  
Es winden sich die Weihnachtsgaben zu einem echten Liebeskranz.  
So sei begrüßt, du Fest der Freude, du Fest der holden Kindlichkeit,  
Begrüßt, du Fest der wahren Liebe — o schöner Lenz zur Winterszeit!  
D, mög' in deinen Strahlen sonnen sich Reich wie Arm und Jung wie Alt,  
Und in Palästen wie in Hütten herrsch' deines Zaubers Allgewalt!

## Amtlicher Theil.

### Die Sparkasse zu Frauenstein

ist der vorzunehmenden Zinsberechnung und Jahresabchlüsse halber

vom 1. bis mit 13. Januar 1883 geschlossen.

Frauenstein, den 20. Dezember 1882.

Der Stadtgemeinderath.  
Grobmann, Brgmstr.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Das Zeichen des Christbaumes beherrscht in dieser Woche nicht nur das bürgerliche, sondern auch das politische Leben, namentlich, da mit der am vergangenen Dienstag eingetretenen Vertagung des preussischen Abgeordnetenhauses — welche bis zum 9. Januar (incl.) nächsten Jahres währt — auch die parlamentarische Thätigkeit einstweilen gänzlich ruht. Es ist ja auch gerade das Weihnachtsfest so recht geeignet, den Blick von dem politischen Tagesstrom, der ja zu dieser Zeit ohnehin schwächer fluthet als sonst, einmal abzulenken und sich dem Zauber hinzugeben, welchen das schönste Fest des Jahres auf aller Herzen ausübt. Zumal bei uns Deutschen macht sich dasselbe in seinem vollsten Glanze geltend und nirgends ist auch die Feier der Geburt Christi von einem solchen Reize umgeben, als beim deutschen Volke, in welchem der lichterstrahlende Tannenbaum seine Wurzeln hat. Denn wo auch der Deutsche seinen Fuß hinsetzen mag, überall pflanzt er den geschmückten Weihnachtsbaum, sei es gleich im fernsten Westen des ameri-

kanischen Urwaldes, und diese schöne Sitte beginnt sich allmählig ihren Weg auch unter fremde Völker zu bahnen. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, in welcher der Weihnachtsbaum allen zivilisirten Nationen als ein gemeinsames Symbol der Liebe, des Friedens und der Versöhnung leuchtet, und so möge er auch diesmal seine Strahlen aussenden, friedeverkündend und freudespierend! — Die Ausbeute an politischen Neuigkeiten in dieser Woche ist, wie schon angedeutet, eine geringe, auch die letzten Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses bieten keinen Stoff zu eingehenderen Betrachtungen dar. Dieselben waren der Hauptsache nach der Fortsetzung der Statsberathung gewidmet, wobei nur die Debatte in der Dienstagsitzung bezüglich der Specialberathung des Stats für die Staatsarchive hervorgehoben zu werden verdient. Abg. Rajunke (Centrum) verlieh derselben einen fast sensationellen Charakter, als er, anknüpfend an die bekannte Poschinger'sche Broschüre über die Vertretung Preußens im Bundesrathe, das Schlagwort vom „evangelischen Kaiserthum“ wieder vorbrachte. Schließlich verstieg sich der genannte Abgeordnete sogar zu einer